

## **Touristische Zahlen für Lorsch und sein Welterbe für die Jahre 2013 – 2016**

Wie in jedem Jahr liegen die Zahlen der für Lorsch relevanten Besucherstatistiken vor.  
Diese sind uns zugegangen von der

- Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen
- Tourist-Info NibelungenLand
- Hessenagentur

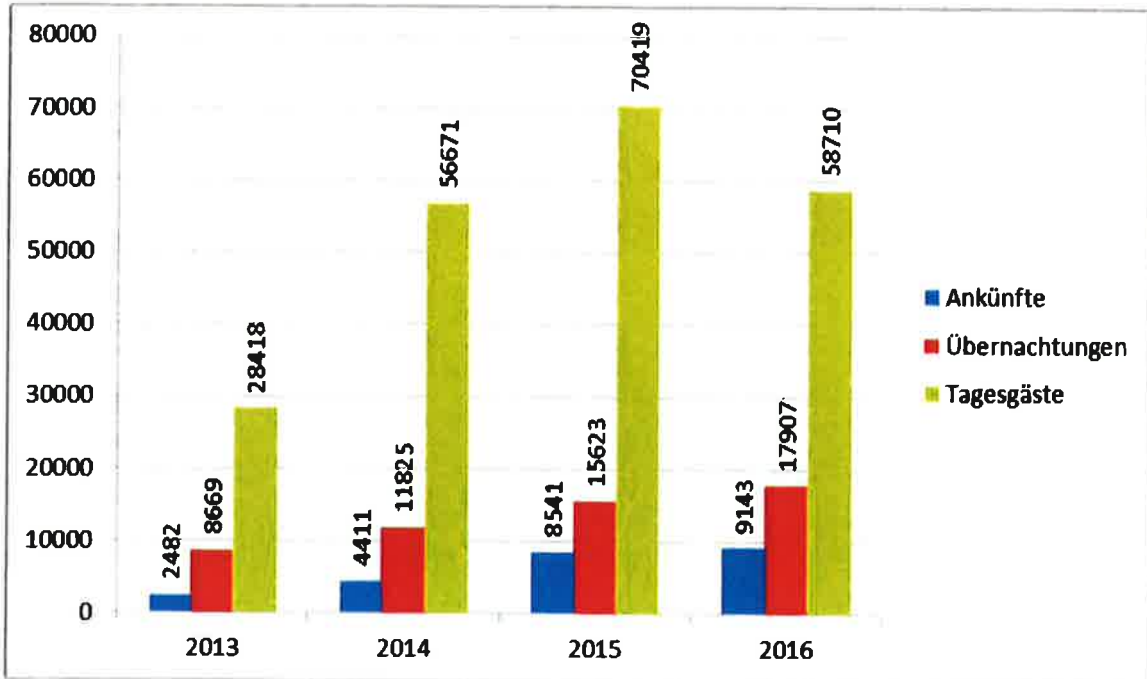
Wir haben diese in einem Überblick 2013 – 2016 aufbereitet, um die touristische Entwicklung seit der Wiedereröffnung des Welterbes darzustellen (siehe auch die angefügte Tabelle).

In dieser Auflistung sind lediglich durch Ticketverkäufe/Buchungen/Meldungen verifizierbare Gäste aufgezählt. Im Frühjahr wurde von Direktor Karl Weber (VSG) als eine angenommene Besucherzahl im Welterbe im Jahr 2016 die Zahl 180 000 genannt (60 000 zahlende Besucher als ein Drittel sowie 120 000 Gäste, die ohne Ticket/Führung das Welterbe besuchten). Diese zusätzlichen Gäste und damit auch diese Zahl sind unseres Erachtens realistisch.

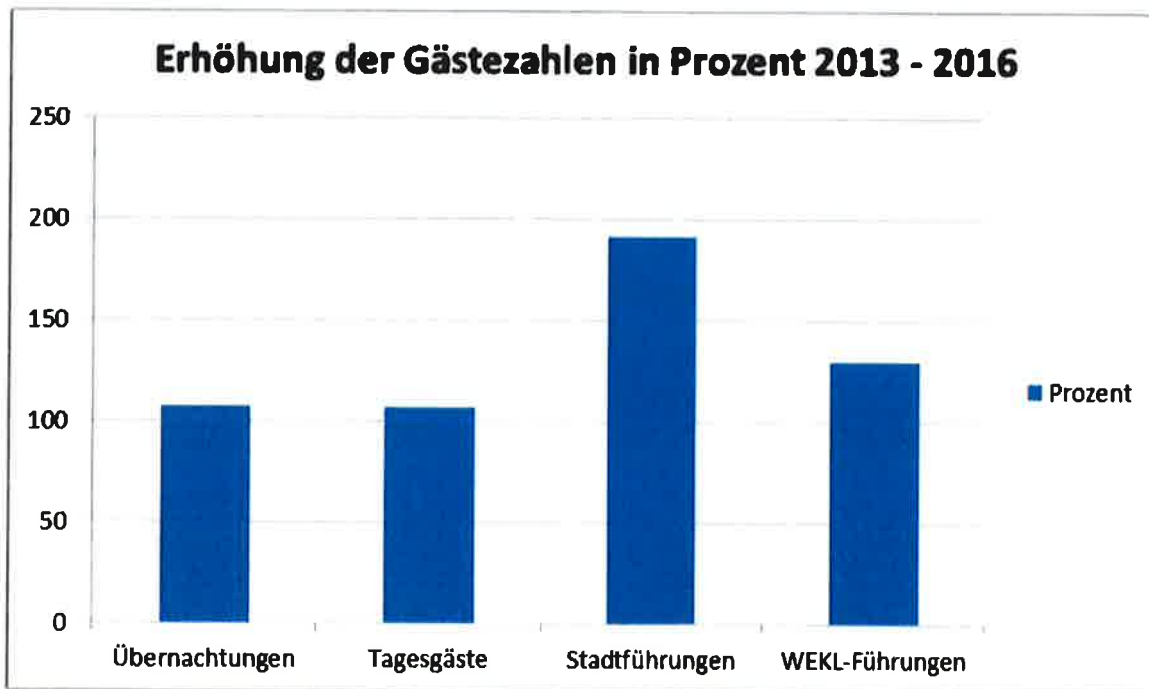
Trotzdem konnte sie - der Vergleichbarkeit der Quellen geschuldet - nicht in die hier vorliegende Auflistung einfließen resp. berücksichtigt werden.

Die statistisch verifizierbaren Zahlen lassen Verschiedenes erkennen:

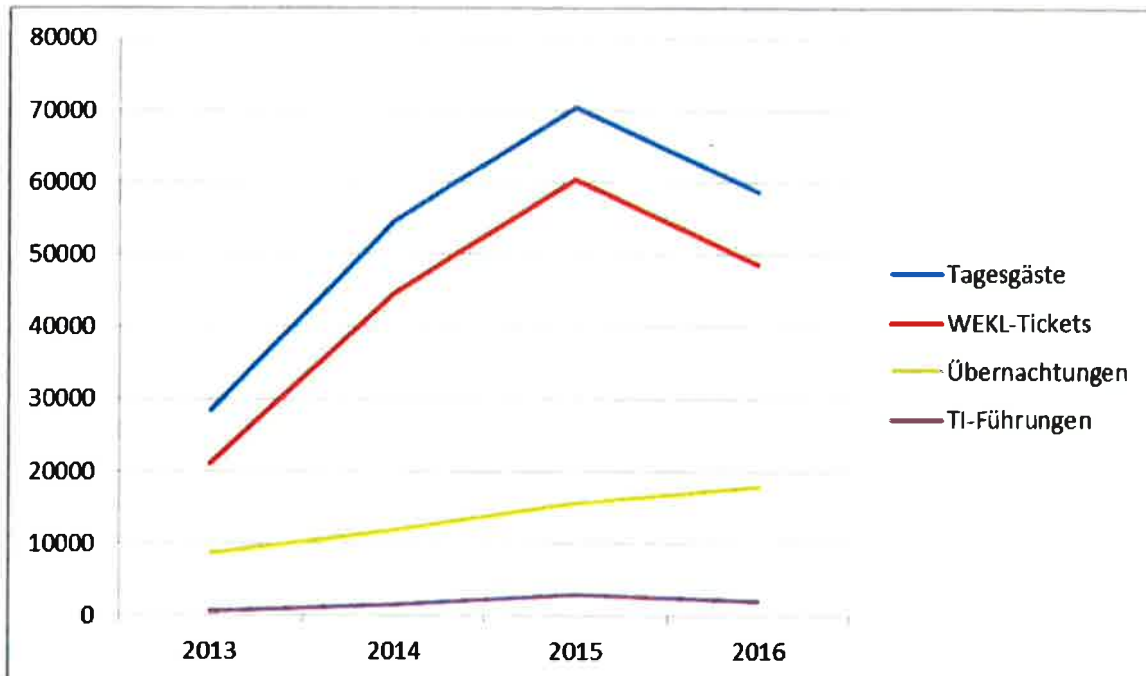
A Mit der Überarbeitung des Welterbes sind die Tourismuszahlen deutlich gestiegen.



B Das Welterbe – wiewohl nicht größter Profiteur der Entwicklung – funktioniert als Motor der Entwicklung, der die anderen Zahlen mit nach oben nimmt. Bei der gestiegenen Zahl der Übernachtungen schlägt positiv zu Buche, dass mit der Fertigstellung des Welterbes zwei Hotels sowie der Wohnmobilstellplatz (wieder-) eröffnet wurden. Das Diagramm legt jedoch nahe, dass deren gute Buchungslage/die gestiegene Zahl der Übernachtungen mit der Entwicklung am Welterbe zusammenhängt.



- C Im umgekehrten Fall der Negativ-Entwicklung 2016 sieht man ebenfalls deutlich, dass mit dem Rückgang der Besucherzahlen im Welterbe auch die anderen Werte fallen/bremsen.



Eine Studie der Metropolregion Rhein-Neckar („Tourismus als Wirtschaftsfaktor“) nennt die Ausgabesumme von 31,60 € pro Tagestourist und 145,40 € pro Übernachtungsgast. Die Excel-Tabelle im Anhang zeigt u .a., dass demzufolge die Gesamtwertschöpfung durch den Tourismus im Vergleich zum Jahr 2013 um über 2, 3 Mio. Euro auf eine Wertschöpfung im Jahr 2016 von insgesamt knapp 4,5 Mio € Einnahmen gestiegen ist.

Nach einem steilen Aufwärtstrend der Besucherzahlen 2014 – 2015 ist jedoch im zurückliegenden Jahr ein Rückgang sowohl im Tagestourismus zu verzeichnen als auch im Welterbe und bei den Stadtführungen. Dieser liegt bei etwa bei einem Viertel im Vergleich zum Vorjahr. Dies, obwohl 2015 das Schaudepot Zehntscheune neu eröffnet wurde, das erstmals in der Historie des Welterbes nun die Bodenfunde aus 200 Jahre Grabungsgeschichte vor Ort zeigt. Ebenfalls ging die Museumspädagogik in neuen, erweiterten Räumen im Besucherinformationszentrum wieder in Betrieb.

Unseres Erachtens liegt das – neben dem zu erwartenden Abflauen einer ersten Besucherneugierde - an zwei Umständen, die beide verhindern, die Bewerbung und Vermarktung des Welterbes in vollem Umfang zu betreiben und die Besucherzahlen damit für Lorsch gemäß des vorhandenen Angebotes weiter zu steigern:

- 1 Die Personaldecke im Welterbe wird seitens des Landes immer weiter ausgedünnt. Das macht ausreichende Führungsangebote in allen Teilen des Welterbes, vor allem aber in der Zehntscheune, unmöglich. Das Angebot kann nur sehr eingeschränkt gemacht werden. Ebenso kann die Museumspädagogik aus Personalgründen nicht gemäß ihrer vorhandenen Möglichkeiten Angebote machen und beworben werden. Eine Bewerbung ist bislang deshalb nicht erfolgt, obwohl Räume und Programme vorhanden sind.
- 2 Immer noch sind die Ausschilderung und die Empfangssituation für die Gäste in Lorsch unklar und gefährlich. Es gibt keine logischen Abläufe, was die Wegeführung betrifft und immer wieder erheblichen Verdross bei den Gästen.

Besonders gefährdet sind bei Ein- und Ausstieg Busgruppen (vornehmlich ältere Menschen und Kinder /Schulklassen).

Darüber hinaus bieten wir unseren Gästen keine würdige, sichere und komfortable Ankunftssituation, wie man sie erwartet. Was möchte ein Gast, der in einer ihm fremden Situation ankommt? - Ohne Sorgen um eventuelle Strafzettel und ohne gefährdet zu sein aussteigen, sich orientieren können, Informationen erhalten, Waschräume aufsuchen, sich event. erfrischen, Eintrittskarten lösen, Möglichkeiten, Gepäck zu hinterlassen etc.

Auch die Museumspädagogik mit ihren Aktionen wie Kindergeburtstage etc., leidet unter der Situation, dass der Parkplatz nicht wie vorgesehen in überbrückbarer Distanz zu den Schulungsräumen/im Besucherinformationszentrum liegt.

Nun wird (gemäß des Masterplans) eine weitere Attraktion im Welterbe Areal hergerichtet – die Tabakscheune. Doch ohne den geplanten Ankunftsort östlich der Weschnitz liegt auch sie zusammenhangslos und nicht eingebunden in ein Gesamtkonzept, hat Probleme mit der Anfahrt und ist touristisch nicht gut vermittelbar.

De facto hat die Lorsche Politik unternehmerisch mutige und visionäre Entscheidungen mit der Überarbeitung am Welterbe getroffen, von denen Lorsch umgehend profitiert, wie die Zahlen belegen. Alle fertiggestellten Punkte sind ein hundertprozentiger Erfolg, alle umgesetzten Entscheidungen haben sich zweifelsfrei als klug und zum Wohle unserer Stadt getroffen herausgestellt. Niemand bezweifelt das, selbst die größten Kritiker nicht. Doch das Welterbe Areal ist noch nicht fertiggestellt. Touristisch ist es nur mangelhaft zu vermarkten. Erste Folgen dieses Mangels zeigen sich und schlagen sich auch wirtschaftlich nieder.

Ein Abweichen vom Masterplan in der Frage des Ankunftsortes im Welterbe Kloster Lorsch führt diesen ad absurdum, gefährdet die Besucher und den weiteren Erfolg des Welterbes und damit die weitere positive Entwicklung in Lorsch.

Das Besucherinformationszentrum fernab des Besucherstroms droht als Geldvergeudung und Fehlinvestition dazustehen. Der Karolingerplatz – einer Forderung der ICOMOS gemäß endlich zu einer würdigen Umgebungssituation und ebenfalls kostenträchtig aufgewertet – wird immer öfter als Parkplatz eingefordert und droht damit erneut als Brache zu veröden.

Es gibt sowohl aus Lorsche Sicht – die weitere Prosperität unserer Stadt und den Erfolg unseres Welterbes im Auge – als auch aus Sicht unserer Gäste keinen Zweifel daran, dass man umgehend der Beschlusslage und der Faktenlage folgen und das Welterbe gemäß des Masterplanes fertigstellen sollte. Der bisherige Erfolg des Projektes, wie er sich auch anhand der hier zusammengetragenen statistischen Erhebungen darstellt, sollte die Entscheidenden dazu ermutigen.

**Der Kultur- und Sozialausschuss nimmt den geschilderten Sachverhalt zur Kenntnis.**